

Das Rochelhaus ist noch zu retten

Thaininger Denkmal Bestandsaufnahme ist abgeschlossen. Sanierung oder Verkauf?

VON ULRIKE RESCHKE

Thaining Bürgermeister Leonhard Stork hat im Thaininger Gemeinderat jetzt einen Bericht über den Stand des Vorprojekts Rochelhaus vorgelegt. Die Bestandsaufnahmen von Architekt, Statiker und Restaurator seien abgeschlossen. „Nach derzeitigem Sachstand ist das Haus baufällig, aber noch zu retten“, teilte Stork mit.

Die Baustelle wurde inzwischen mit Warnschildern zusätzlich gesichert, einsturzgefährdete Teile wie einige Wände und Decken sollen dem Architekten Klaus Pilz zufolge entfernt werden. In der kommenden Woche (17. November) ist ein Termin mit Vertretern des Heimatvereins geplant, um ein Nutzungskon-

zept zu erarbeiten. Stork teilte zudem mit, dass die Förderung des Landesamtes für Denkmalpflege in Höhe von 23 000 Euro eingetroffen sei. Der Bezirk habe die ursprünglich zugesagte Fördersumme „aus finanzwirtschaftlichen Gründen“ um 500 Euro auf 1500 Euro gekürzt.

7500 Euro für das Vorprojekt

Für das Vorprojekt muss die Gemeinde nun rund 7500 Euro selbst aufbringen. Von Kosten und Förderungen hänge ab, wie der Gemeinderat über die Zukunft des Rochelhauses entscheide, sagte Leonhard Stork dem *Landsberger Tagblatt*. „Der Trend geht eher gegen eine Sanierung“, sagte er. Möglich wäre auch der Verkauf.



Nicht baufällig, sondern noch sanierungsfähig ist das Rochelhaus.

Foto: res